

## **Das Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie (ZBSA) Auftrag, Struktur, Werte und Vision**

Das Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie (ZBSA) ist eine universitätskomplementäre Forschungsinstitution, die als selbständige Einrichtung in die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf integriert ist.

Zentrales Aufgabenfeld des ZBSA ist die archäologische Erforschung grundlegender kulturhistorischer Phänomene in überregionalen Zusammenhängen. Langfristige Projektansätze sind zentrale Forschungsaufgaben des Zentrums.

Unser Arbeitsgebiet umfasst den Bereich der Küsten- und Inlandregionen Skandinaviens, des Baltikums, des nördlichen Mitteleuropas und Nordrusslands sowie insulare Gebiete West- und Nordwesteuropas.

Wir konzentrieren uns auf den Zeitraum von der ersten menschlichen Besiedlung im Arbeitsgebiet bis hin in den Zeitabschnitt der historischen Archäologie. Schwerpunkte liegen derzeit auf dem Paläo- und Mesolithikum sowie auf dem Zeitraum von der römischen Kaiserzeit bis in das Mittelalter.

### **Unser Auftrag**

Grundlage der archäologischen Forschungen am Zentrum ist ein an verschiedenen übergeordneten Fragestellungen orientierter, interdisziplinärer Ansatz. Der Integration verschiedener geistes- und naturwissenschaftlicher Methoden sowohl in der Feldarbeit als auch in der Auswertung wird wesentliches Gewicht beigemessen. Zudem nutzen wir die vielfältigen Kompetenzen innerhalb der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf und die Ressourcen seines Archäologischen Landesmuseums.

Unser Forschungsauftrag mit vergleichenden kulturhistorischen Untersuchungsansätzen und dem zugrunde liegenden Methodenspektrum erfordert den Aufbau und die Einbindung internationaler Forschungsverbünde über den eigentlichen Arbeitsraum hinaus. Das ZBSA bietet sich als tragfähige Plattform für eine international vernetzte Forschung an, auf der die unterschiedlichen, geistes- und naturwissenschaftlich verankerten Forschungstraditionen, Wissenschaftskulturen und Archäologieauffassungen zusammengeführt werden. Das ZBSA nimmt somit eine entscheidende Schnittstelle im Netzwerk archäologischer Forschung ein, es ist Motor eines regen Wissenstransfers.

Zugleich lassen Forschungspotential und -tradition Schleswig-Holstein mit seinen herausragenden archäologischen Denkmälern zu einer zentralen Forschungsregion im Schnittbereich von Mittel- und Nordeuropa werden. Aus seiner internationalen Ausrichtung ergibt sich für das ZBSA daher auch die Aufgabe, dieses Potential überregional zu erschließen und für zukunftsweisende Forschungen weiterzuentwickeln.

Im Sinne unseres Selbstverständnisses als internationale Forschungsstätte werden die erarbeiteten Forschungsergebnisse auf internationalen Fachtagungen präsentiert und entsprechende Veranstaltungen im ZBSA ausgerichtet. Die Veröffentlichung der Resultate unserer Forschungen erfolgt in Monographien und internationalen Fachzeitschriften, deren Qualität mittels Peer-Review-Verfahren sichergestellt wird. Fachpublikationen wie das neu zu gründende »Journal of Baltic und Scandinavian Archaeology« stellen die entscheidende Basis wissenschaftlicher Kommunikation von am ZBSA tätigen und auswärtigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern dar.

Eine wichtige Komponente ist die wissenschaftliche Qualifizierung, die alle Ebenen vom Bachelor und Master über die Promotion bis hin zur Habilitation umfasst. Betont werden neben wissenschaftlicher Exzellenz auch Teamfähigkeit sowie die Bereitschaft, interne strukturelle Prozesse konstruktiv zu unterstützen. Wesentliches Instrument hierfür ist die interne und externe Evaluation unserer Arbeitsansätze sowie deren Ergebnisse durch Kolleginnen und Kollegen sowie in Gremien.

Die Forscherinnen und Forscher des ZBSA bekennen sich zu den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, das Einhalten ethischer Grundsätze gehört zum Selbstverständnis des ZBSA.

## **Struktur und Werte**

Die Leitung des ZBSA entwickelt die strategischen und wissenschaftlichen Ziele des ZBSA und sorgt für die effiziente Nutzung der zur Verfügung stehenden Mittel. Eine moderne und flexible Geschäftsführung betreut die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ZBSA und weist Wege durch die organisatorische Abwicklung nationaler und internationaler Drittmittelprojekte. Wichtig ist auch die Unterstützung des international profilierten Wissenschaftlichen Beirates, die uns vor allem bei der Ausarbeitung langfristiger strategischer Forschungsziele berät. Als institutionelles Aufsichtsorgan fungiert ein Kuratorium.

Das ZBSA bietet seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern offene und selbst bestimmte Arbeits- und Forschungsmöglichkeiten. Individuelle Ansätze werden ebenso unterstützt wie abgestimmte Forschungsvorhaben in Teams oder der Auf- und Ausbau von internationalen Netzwerken. Grundlegend ist ein materialorientierter und zugleich interdisziplinärer Forschungsansatz, der immer auch innovative Methoden, Konzepte, Interpretationsansätze und Theoriebildung beinhalten soll.

Wichtige Ressourcen im Bereich Konservierung und Materialanalysen bietet uns das Archäologische Landesmuseum mit seiner Archäologischen Zentralwerkstatt, die u. a. über eine leistungsfähige Textil-, Leder- und Holzkonservierung verfügt. Durch das eigene aDNA-Labor und die enge personelle Verknüpfung des ZBSA mit dem Leibniz-Labor für Altersbestimmung und Isotopenforschung in Kiel wird die wissenschaftliche Infrastruktur vor allem um ein naturwissenschaftliches Untersuchungspotenzial wesentlich ergänzt.

Das Archäologische Landesmuseum stellt eine hervorragende Ausstellungsplattform für die Forschungen am ZBSA dar. Die Abteilung »Bildung und Vermittlung« innerhalb der Stiftung sowie die haus-eigenen Publikationsorgane bieten ideale Voraussetzungen für den Wissenstransfer zur breiten interessierten Öffentlichkeit.

Die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen, deren Einrichtung das ZBSA ist, ist ein An-Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität ist zudem ein zentraler Partner des ZBSA. Auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages gestalten beide Lehrangebote und Forschungsstrategien, die insbesondere auf die Synergien zwischen außeruniversitärer und universitärer Forschung abzielen. Gemeinsame Forschungsprojekte und Konferenzen, abgestimmte Strategien in der Lehre, aber auch gemeinsame Feldforschungen stellen die wesentlichen Instrumente dieses Forschungsverbundes dar.

## Unsere Vision

Kommunikation und interkulturelle Kompetenz, Zielorientierung, Flexibilität und Innovationsfreudigkeit sind die gemeinsamen Nenner der unterschiedlichen Forschungskulturen, die durch die hohe fachliche Kompetenz und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZBSA in Schleswig eine international respektierte Schnittstelle finden. Das ZBSA wird somit gesuchter und leistungsfähiger Berater, Initiator, Koordinator und Motor überregionaler Forschungsinitiativen, die weit über das eigentliche Forschungsgebiet hinaus wirken.

Durch Drittmittel finanzierte Forschungsprojekte sind selbstverständlicher Bestandteil unserer Forschungsphilosophie. Sie bilden einen flexiblen, im Volumen aber stabilen Teil unseres Budgets, wobei die Zielgröße bei 30 % eingeworbener Drittmittel im Verhältnis zum Gesamtetat liegt.

Projekte mit nationalen und internationalen Partnern sind die Grundlage der Forschungsarbeit der am ZBSA beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Hierfür gewährleisten die eigenen technischen Einrichtungen sowie die des Archäologischen Landesmuseums, zudem die naturwissenschaftlichen Abteilungen und der Zugang zu den Einrichtungen der Christian-Albrechts-Universität Kiel ein breites Portfolio moderner Untersuchungsmethoden. Sie bieten einen exzellenten Ausgangspunkt für Forschungsverbünde mit Dritten und daraus resultierende methodisch hoch differenzierte Projekte. Dabei führt der Weg über interne Teams und übergreifende Netzwerke hin zu ambitionierten Drittmittelprojekten, in denen wir einerseits Teilhaber, andererseits Initiatoren sind. Das ZBSA wird so zu einer gesamtstaatlich relevanten Forschungseinrichtung mit einer festen Position in der internationalen Forschungslandschaft.